

BYPAD in Kürze

BYPAD - Bicycle Policy Audit – ist ein qualitatives Instrument zur Evaluierung und Qualitätsverbesserung kommunaler Radverkehrsförderung. Es basiert auf internationaler Best Practice und gibt einen Überblick über die angewandten Maßnahmen und Strukturen in der lokalen Radverkehrsförderung.

In den Jahren 1999 – 2001 wurde das EU-Projekt BYPAD von einem internationalen Konsortium entwickelt und seither im Rahmen zweier weiterer EU-Projekte weiterentwickelt. Das Verfahren wurde bislang in fast 200 Kommunen in über 20 Ländern Europas angewendet.

Mit BYPAD können Kommunen und Regionen die Qualität ihrer Radverkehrsförderung in einer Stärken- und Schwächen- Analyse selbst auswerten. Gleichzeitig erhalten sie konkrete Hinweise dafür, wie sie ihre Radverkehrsförderung künftig verbessern können. Turnusmäßige Wiederholungen des BYPAD - Audits alle 3 bis 5 Jahre zeigen den Fortschritt in der kommunalen Radverkehrsförderung. Somit setzt BYPAD einen Prozess für eine nachhaltige Radverkehrsförderung in Gang.

Durch den Einsatz von BYPAD in vielen europäischen Städten und Regionen entsteht ein *europaweites BYPAD - Netzwerk*. Dies bietet die Möglichkeit, Erkenntnisse und Erfahrungen untereinander auszutauschen – und ermöglicht ein Benchmarking¹ kommunaler und regionaler Radverkehrsförderung.

¹ Benchmarking: Qualitätsmanagement-Methode, Schwächen und Stärken in einem bestimmten Handlungsfeld miteinander zu vergleichen, um die eigene Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Die BYPAD - Methode

Methodentransfer des Qualitätsmanagements auf den Radverkehr

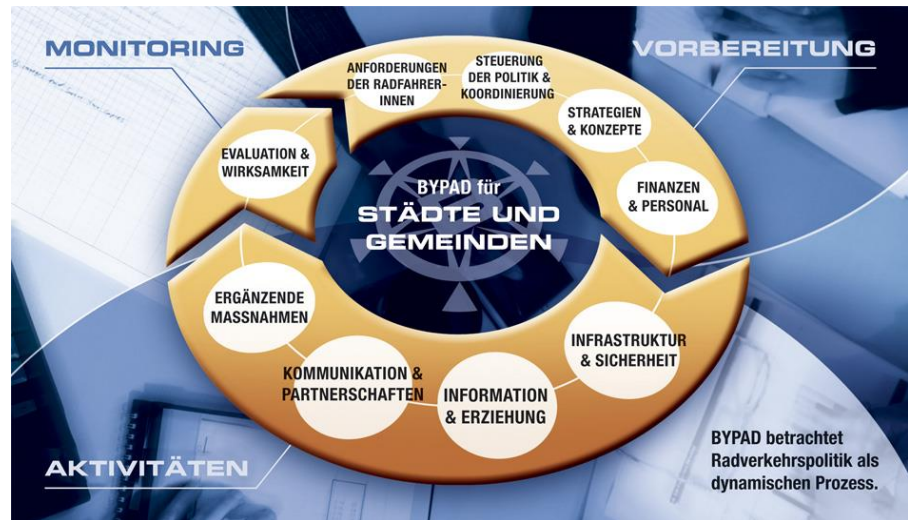
Die BYPAD-Methode basiert auf der Idee des Qualitätsmanagements, wie es in der Wirtschaft seit langem Standard ist. Mit Hilfe von Methoden des Qualitätsmanagements (QM) versuchen Unternehmen, ihre Produkte und Dienstleistungen zu verbessern, Abläufe zu optimieren und die KundInnenbindung zu stärken – in Hinblick auf einen höheren Ertrag und größeren Marktanteil. Die Verbesserungen basieren auf Benchmarking - Prozessen, in denen Unternehmen von anderen Unternehmen lernen und so ihre eigene Leistung verbessern. Beispiele für solche QM - Modelle sind z.B. die ISO-9000-Serie oder das EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management).

In BYPAD wird der QM - Ansatz auf die Radverkehrsförderung übertragen, mit dem Ziel, den Radverkehr zu stärken und die Radverkehrsförderung nachhaltig zu verbessern.

Radverkehrsförderung als dynamischer Prozess

BYPAD betrachtet die kommunale und regionale Verankerung der Radverkehrsförderung als dynamischen Prozess. Untersucht werden die Ergebnisse der Radverkehrsförderung und die Einbettung in die politischen und administrativen Strukturen. BYPAD unterscheidet neun Module, deren Qualitäten einzeln bestimmt werden. Jedem Modul wird eine Entwicklungsstufe auf der vierstufigen BYPAD - Entwicklungsleiter zugeordnet. An Hand der Entwicklungsleiter kann eine Stadt bzw. eine Region für jedes einzelne Modul verbindliche Qualitätsziele definieren, wodurch es möglich wird, die Entwicklung in der Radverkehrsförderung systematisch zu beobachten und laufend zu verbessern.

BYPAD Module für Städte und Gemeinden



BYPAD Module für Regionen



Qualitative Bewertung durch die Evaluationsgruppe

Der gesamte Bewertungs- und Verbesserungsprozess von BYPAD wird von einer Evaluationsgruppe unter Begleitung von einer externen BeraterIn, die AuditorIn genannt wird, durchgeführt. Die Evaluationsgruppe sucht nach den schwächsten Gliedern der Qualitätskette, um gemeinsam zu definieren, in welchen Bereichen Verbesserungen nötig und möglich sind. Die Evaluationsgruppe besteht aus PolitikerInnen, MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung und VertreterInnen der örtlichen RadfahrerInnengruppen (z. B. Radfahrinitiativen).

Die Evaluation beginnt mit der individuellen Beurteilung des BYPAD - Fragebogens durch jedes Evaluationsmitglied. Danach erfolgt ein Konsensgespräch (1. Treffen), in dem die unterschiedlichen Einschätzungen der Bewertung miteinander verglichen und diskutiert werden. Auf Basis der Diskussionsergebnisse wird ein Qualitätsplan für die künftige Radverkehrsförderung entwickelt, der im 2. Treffen (Zielgespräch) mit klar formulierten und verbindlichen Zielen festgelegt wird.

Instrumente und Materialien

Vorabinformationen

Die AuditorInnen holen Vorabinformationen ein, wie Verkehrs- und Radverkehrskonzepte, quantitative Daten zum Verkehr und insbesondere Radverkehr (Modal Split, Unfalldaten etc.), die von einem Mitglied der Evaluationsgruppe (MitarbeiterIn der Stadtverwaltung) zusammengestellt werden.

BYPAD - Fragebogen

Dieser wird von jedem Mitglied der Evaluationsgruppe separat ausgefüllt und bildet die Grundlage für die Erarbeitung des Qualitätsplans. Der Fragebogen enthält Antworten, die nach Entwicklungsstufen (von Level 1 bis Level 4) geordnet sind und Aktivitäten und Maßnahmen enthalten, die bereits anderswo in Europa mit Erfolg durchgeführt werden. So gibt es für jeden Bereich konkrete Anregungen für Zielsetzungen zur Verbesserung der eigenen Radverkehrsförderung.

4 Entwicklungsstufen (4 Levels)

Level 1 – Ad hoc – Ansatz

Auf diesem Level wird nicht viel für den Radverkehr getan. Nur wenn es unbedingt sein muss werden Maßnahmen und Aktivitäten gesetzt.

Level 2 – Isolierter Ansatz

Auf diesem Level werden vereinzelte, sporadische, jedoch nicht regelmäßige oder systematische Maßnahmen und Aktivitäten für den Radverkehr gesetzt.

Level 3 – systemorientierter Ansatz

Auf diesem Level werden regelmäßig und systematisch unterschiedliche Maßnahmen und Aktivitäten für den Radverkehr gesetzt.

Level 4 – Integrierter Ansatz

Auf diesem Level werden integrierte, regelmäßige und systematische Maßnahmen und Aktivitäten für den Radverkehr gesetzt, die auch andere Verkehrsarten betreffen. Der Radverkehrsförderung wird von anderen Politikbereichen als gleichwertig anerkannt und hat höchste Priorität innerhalb der Verkehrspolitik.



Befahrung

Die AuditorIn erkundet gemeinsam mit einem oder mehreren Mitglied/ern der Evaluationsgruppe die örtliche Radinfrastruktur, um einen persönlichen Eindruck zu erhalten und gegebenenfalls neue Planungsbereiche oder Schwachstellen im Radwegenetz aufzuspüren.

2 Treffen mit der Evaluationsgruppe

Beim Konsensgespräch (1. Treffen) diskutiert die Evaluationsgruppe das aktuelle Qualitätsniveau der Radverkehrsförderung in der Stadt / Region und versucht, zu einer gemeinsamen Beurteilung zu kommen. Geleitet und moderiert wird das Treffen von der AuditorIn, die die Ergebnisse zusammenfasst. Diese dienen im 2. Treffen (Zielgespräch) als Grundlage für den Qualitätsplan, der gemeinsam entwickelt wird.

Endbericht: Bewertung der Fragen und Qualitätsplan

Der Endbericht besteht aus 2 Teilen: Der 1. Teil bewertet jede Frage und gibt somit Auskunft über Stärken und Schwachpunkte der bisherigen Radverkehrsförderung. Der 2. Teil enthält den Qualitätsplan, der als Arbeitsgrundlage dient und die Ziele für die nächsten Jahre definiert.

BYPAD-Zertifikat

Am Ende des BYPAD-Prozesses erhält die Stadt bzw. die Region das BYPAD-Zertifikat, in dem das aktive Bestreben bestätigt wird, die Qualität der Radverkehrsförderung langfristig zu verbessern.

BYPAD-Website: www.bypad.org

Die Website ist das Forum, in dem Städte und Regionen von den Erfahrungen anderer lernen können und sich miteinander austauschen können.